

Schönholzerswilen Toos

Bezeichnung: Waldi

Gemeinde: Schönholzerswilen
Ort: Toos
Gebiet: Waldi

Fundstellenart: Siedlung (Höhensiedlung); Burgstelle
Epoche: Bronzezeit; Römerzeit; Mittelalter
Datierung:

Kantonaler Richtplan (15/16)

Archäologische Fundstelle nationaler Bedeutung
Koordinaten Ost / Nord: 2 726 180 / 1 265 090

Ortsplanung Gemeinde

Überlagernde Zone archäologischer Funde

Weitere Inventare

Kulturgüterinventar KGS, A-Objekt



Beschreibung:

Das ausgeprägte Plateau auf dem Hügelsporn haben von der Frühbronzezeit bis in die Spätantike, möglicherweise sogar bis ins Mittelalter, immer wieder Menschen aufgesucht, da es einen sicheren Siedlungsplatz bot.

Der heute teils noch über drei Meter hohe Wall, der das Plateau abriegelte, wurde in der späten Frühbronzezeit (17./16. Jh. v.Chr.) errichtet. Es handelt sich dabei um eine Konstruktion aus Stein, Erde und Holz, die nach aussen mit einer senkrecht stehenden Steinverblendung versehen war. Sicher wurde die Befestigungsanlage bis in die späte Bronzezeit (1350–800 v.Chr.) benutzt. Wie das Fundmaterial zeigt, haben Anwohner aus der Umgebung die Anlage in spätrömischer Zeit (um 300 n.Chr.) wieder aufgesucht. Auf der Wallruine könnte sogar ein später abgetragener Turm errichtet worden sein, der beidseitig mit einem Spitzgraben gesichert war.

Spätere Planierungen, Erosion und landwirtschaftliche Nutzung haben auf dem Siedlungsplatz nur wenige Spuren von Bauten übriggelassen. Hingegen belegt die grosse Zahl von Pfosten- und Vorratsgruben sowie Keramikfunde und verkohltes Getreide eine rege Siedlungstätigkeit während der ganzen Bronzezeit. Bernsteinperlen und das Zapfenknebellfragment einer Pferdetrense zeigen, dass damals Handelsbeziehungen in den Osten Europas bestanden. Fundamentreste eines Mauerzugs können mit Siedlungsaktivitäten in spätrömischer Zeit in Verbindung gebracht werden. Römische Objekte sind eher spärlich mit der Ausnahme von einer grossen Anzahl an Münzen aus der Zeit um 300 n. Chr.

Die einstige Höhensiedlung auf dem Hügelsporn wurde wegen eines geplanten Tonabbaus erstmals 1967 archäologisch näher untersucht. Weitere Untersuchungen im Wallbereich und auf der Siedlungsfläche erfolgten zwischen 1969 und 1977. Bei der letzten Abklärung 2005 mit Georadar konnte am Rand des Plateaus eine Pfostenstellung (Palisade) nachgewiesen werden.

Literatur: Benguerel, S. et al., Archäologie im Thurgau, AiTG 16, Frauenfeld/Stuttgart/Wien 2010, 332, Nr. 289–290 (mit weiterer Literatur). – Lanzrein, A.N., Die befestigte Höhensiedlung Toos-Waldi, AiTG 15, Frauenfeld 2009.

Tafel im Gelände: https://archaeologie.tg.ch/public/upload/assets/38843/Tafeln_Toos-Waldi_12_2015.pdf